

Hintergrundwissen: Land-Art

Land-Art ist eine künstlerische Bewegung, die Ende der 60er-Jahre in den USA entstanden ist. KünstlerInnen begannen die bildenden Künste und deren Werte in Frage zu stellen. Sie wollten explizit Werke schaffen, die weder in Galerien und Museen auszustellen noch käuflich waren. Also verlegten sie ihre Ateliers unter den freien Himmel. Sie verwendeten nur Materialien, welche in der Natur zu finden waren. Dabei konzentrierte sich Land-Art nicht auf eine bestimmte Skala, sondern arbeitete mit Räumen im kleinsten Massstab bis zu ganzen Landstrichen. Doch eines hatten die Werke gemeinsam: Über kurze oder lange Zeit verschwand die Kunst auf ganz natürliche Weise. Vergänglichkeit und Zerfall im Zyklus der Natur spielten eine wichtige Rolle.

Zu Beginn gestatteten die Künstler nicht einmal Foto- oder Filmaufnahmen ihrer vergänglichen Arbeiten. Wer die Werke sehen wollte, musste sich hinaus an den Ort des Entstehens begeben.

Heute wird die Bezeichnung «Land-Art» in sehr verallgemeinernder Weise – und häufig aus werbestrategischen Gründen – auf jede beliebige Art von Naturkunst oder Kunst in der Landschaft angewendet, obwohl aus kunsttheoretischer Sicht keine konzeptionelle Beziehung zur ursprünglichen Land-Art der 60er-Jahre mehr besteht.

Wir alle haben uns schon selbst als Land-Art-KünstlerInnen versucht, sei es beim Erschaffen eines Schneemannes oder beim Bauen einer Sandburg...

Prominente Land-Art-KünstlerInnen:

- Michael Heizer
- Christo und Jeanne-Claude
- Walter De Maria
- Andy Goldsworthy
- Richard Long
- David Nash
- Nils-Udo

Beispiele Land-Art:



Andy Goldsworthy



Andy Goldsworthy



Richard Long



Nils-Udo